

Hohenemser Kulturfest

28. bis 31. Mai 2015

emsiana

Do 21-24 Uhr

Ausstellungseröffnungen



Daniel Kahn & The Painted Bird Klezmer-Konzert

Fr 20:30 Uhr



Fotografie: Inna Steinbrecher

Konzerte & Theater
Museen & Ausstellungen
Lesungen, Vorträge & Co
Führungen
Kinderprogramm

www.emsiana.at



emsiana

Sarah Ferri

Jazz- / Folk-Konzert
Samstag, 20:30 Uhr
Salomon-Sulzer-Saal

Fotografie: Gus And Stella

Vorwort

Herzlich willkommen zur Emsiana 2015!

Dieses Jahr wollen wir die »Wunderkammern« von Hohenems entdecken. Ist denn nicht ganz Hohenems eine Wunderkammer?

In der Spätrenaissance und im Barock, in jener Zeit als die Hohenemser Reichsgrafen ihren Palast bauten, begannen die Adligen zu sammeln. Und ihre Kuriositätenkabinette, auch Wunderkammern genannt, bildeten den Ursprung dessen, was seit der französischen Revolution zum Ort der Demokratie (und leider später auch des Nationalismus) werden konnte: das bürgerliche Museum.

Zur Emsiana öffnen auch dieses Jahr nicht nur manche Hohenemser Museen wieder mit freiem Eintritt ihre Pforten, auch in anderen Häusern im historischen Zentrum zwischen »Judengasse«, »Christengasse« und Palast tun sich Wunderwelten auf: betörende und verstörende, beglückende und irritierende. Und die Straßen und Fassaden selbst werden zum Ort der Begegnung zwischen denen, die schon da sind und denen, die neu dazu kommen und ihren Weg in die Hohenemser Gesellschaft suchen und finden.

Freuen Sie sich auf ein Wochenende voller Kultur mit Konzerten, Theater, Ausstellungen und Führungen für Jung und Alt, das mit einem Eröffnungskonzert der *tonart sinfonietta* und einer Festrede von Bischof Dr. Benno Elbs eingeleitet wird, der seine Gedanken über das Zusammenleben von Menschen verschiedener Religionen mit uns teilen wird.

Mit freundlichen Grüßen,

Markus Schadenbauer-Lacha
Organisation und Koordination

Donnerstag, 28. Mai, 19:30 Uhr

Rittersaal, Palast Hohenems –
€ 20 VV / 22



Benno Elbs Festredner
Markus Pfscher Musikal. Leitung
Julia Scheier Harfe
Hossein Samieian Querflöte

Dr. Benno Elbs, geboren 1960 in Bregenz, wurde im Jahr 2013 von Papst Franziskus zum Bischof von Feldkirch ernannt.

Julia Scheier ist eine junge aufstrebende Harfenistin aus Bregenz. Sie hat am »Mozarteum« in Salzburg studiert und unterrichtet seit 10 Jahren an der *tonart* Musikschule die Fächer Harfe und Gitarre.

Hossein Samieian ist in Teheran geboren, hat an der Musikuniversität Wien Querflöte studiert und an der Musikuniversität »Mozarteum« Salzburg promoviert. Er unterrichtet an der Liechtensteinischen Musikschule und seit 34 Jahren an der *tonart* Musikschule das Fach Querflöte.

Mit freundlicher Unterstützung von **Otten Kunstraum**, Hohenems.

Eröffnung

Bischof Dr. Benno Elbs – Festrede
Kammerorchester *tonart sinfonietta* – Eröffnungskonzert



Seit der Festivalgründung der Emsiana gestaltet die *tonart sinfonietta*, das junge Kammerorchester der *tonart* Musikschule Mittleres Rheintal, unter der Leitung von **Mag. Markus Pfscher** das Eröffnungskonzert. Musikalisch zu Gast sind heuer **Julia Scheier** (Harfe) und **Hossein Samieian** (Querflöte).

Zur Aufführung gelangen klassische und romantische Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Claude Debussy, Ottorino Respighi u.a.

Als Festredner anlässlich der Eröffnung Emsiana 2015 spricht **Bischof Dr. Benno Elbs**. Er wird seine Gedanken über das Zusammenleben von Menschen verschiedener Religionen in Europa, über unseren Umgang mit Grenzen und Respekt mit uns teilen.

Anschließend finden die **Ausstellungseröffnungen** von **Arno Egger, Tone Fink, Jeannette Frei, Karl-Anton Mathis** und **René Dalpra, Monika Helfer, Margit Bartl-Frank, Hubert Lampert**, die Gemeinschaftsausstellung von **Günther Blenke, Johannes Inama, Tamara Ofner, Sandro Scherling** und **Dietmar Walser** sowie des **Vielfaltenarchivs** und die Buchpräsentation von **Peter Mathis** im ehemaligen Jüdischen Viertel und in der Marktstraße statt. Die Ausstellungen, das **Jüdische Museum** und das **Museum auf Zeit** sowie das **Visions-** als auch das **Kulturcafé Kitzinger** haben bis Mitternacht geöffnet.

Freitag, 29. Mai, 20:30 Uhr
Salomon-Sulzer-Saal – € 22 VV / 24

Daniel Kahn & The Painted Bird
Klezmer-Konzert



Fotografie: Irina Steinbrecher

Daniel Kahn Gesang,
Akkordeon, Gitarre, Klavier,
Ukulele, Banjo usw.
Christian Dawid Klarinette
Michael Tuttle Kontrabass
Hampus Melin Schlagzeug

Mit freundlicher Unterstützung
der **Gemeinschaftspraxis**
Dr. Wohlgenannt, Hohenems.

Das Ensemble rund um den aus Detroit stammenden Wahlberliner Daniel Kahn bringt in wechselnder Besetzung Musiker aus New York und Berlin zusammen um Verfremdungsklezmer zu produzieren – ein unauthentisches Gebräu mit radikalen Texten, das auch als Yiddish Punk Cabaret firmiert. Virtuose Instrumentalpassagen clashen mit epischem Vortrag, punkiger Attitüde und immer wieder dem Lyrizismus der Worte, die auf jiddisch, englisch und deutsch vorgetragen werden.

The Painted Bird setzen Hybridität und Heterogenität gegen Folklorismus und machen mit offensiver Geste den Klezmer zu einer Kampfmusik fürs hier und heute. Nicht zufällig wird neben Kahns eigenen Stücken Musik von Brecht/Eisler und historische linke jüdische Musik gespielt, die Kahn ausgegraben hat und der er sich mindestens so verbunden fühlt wie der Szene »radikaler jüdischer Kultur«, die sich nach den legendären Interventionen des Avantgarde-Saxophonisten Jorn Zorn gebildet hat.

»Daniel Kahn & The Painted Bird liefern einen Mix aus jiddischen Punk-Songs und Kabarett. Böse und poetisch zugleich wandeln die skurrilen Vögel auf den Spuren des Literaten und verlieren doch nie den Bezug zur Gegenwart.« Deutsche Welle

Samstag, 30. Mai, 20:30 Uhr
Salomon-Sulzer-Saal – € 22 VV / 24

Sarah Ferri
Jazz-/Folk-Konzert



Fotografie: Gus And Stella

Sarah Ferri Gesang, Keyboard
Sergej Van Bouwel Kontrabass
Pablo Casella Gitarre
Jonathan Callens Schlagzeug

Mit freundlicher Unterstützung
von **Weirather Uhren,**
Schmuck & Optik, Hohenems.

Es liegt ganz im Sinne der emsianischen Tradition junge, talentierte Künstler/innen nach Hohenems einzuladen. So ist es auch dieses Jahr gelungen, einen aufstrebenden Stern am Talentehimmel für unser Festival zu gewinnen.

Die bereits mehrfach ausgezeichnete Sarah Ferri hat eine kraftvolle, ausdrucksstarke Stimme und zeigt eine außergewöhnliche Bühnenpräsenz. Ihre charakteristische Musik erinnert an den Gypsy Jazz der Fünfziger Jahre, an die großen Jazz Diven der Sechziger Jahre und an den vielschichtigen Folk der Siebziger Jahre. Dabei gelingt es ihr mit unbändigem Verve, ihren eigenen Stil zu definieren und ins Hier und Jetzt einzubinden.

Die Musik der Belgierin mit italienischem Blut in den Adern hat eine märchenhafte, verträumte Note. Die Lyrik der Flämin, die seit ihrer Kindheit eigene Songs schreibt, hingegen, ist melancholisch und bittersüß und nicht selten enthalten ihre Texte des Albums »Ferritales« eine Prise schwarzen Humors. Freuen Sie sich auf eine großartige Stimmenkünstlerin und lassen Sie sich einen Abend lang verzaubern!

Sonntag, 31. Mai, 11 Uhr
Federmann Kultursaal – € 20 VV / 25

The PROJECT.
Eine dokumentarisch fiktive Theatermatinee über Identität



Fotografie: Katrin Breitscher

Enzo Scanzi Regie
Ann-Marie Arioli Dramaturgie
Rebekka Burckhardt,
Nikolai Bosshardt, Nicole Tobler,
Joey Zimmermann Schauspiel
Tehila Machado Cello
Christina Achermann
Produktionsleitung

Veranstalter:
Jüdisches Museum Hohenems

Theatermatinee des »Teatro Matto«, Zürich, in Anlehnung an »The DNA-Project« der Künstlerin Marina Belobrovaja.

Wohin und zu wem gehören wir? Menschen, die sich in der Gegenwart verunsichert fühlen, suchen nach Verankerung, zum Beispiel in ihrer Herkunft. Wissenschaftliche »Beweise« lösen soziale Zugehörigkeit ab und gleichzeitig wird kaum etwas so emotional diskutiert wie Identität.

Die in Zürich lebende ukrainisch-israelische Künstlerin Marina Belobrovaja hat mit 49 Juden und Jüdinnen aus verschiedenen Ländern für eine Ausstellung im Jüdischen Museum Hohenems Video-Interviews über das Thema »Jüdisch-Sein« geführt. Daraus ist ein Buch entstanden (»The DNA-Project«, Bucher Verlag, 2012), dessen roter Faden die Reaktion der Interviewten auf das jeweils vorangehende Gespräch ist. So entsteht eine Art DNA-Kette, eine Doppelhelix individueller und kollektiver Identitäten. Das dokumentarische Material konfrontiert uns mit der Frage: Wer und was sind wir? Ausgangspunkt der Interviews ist das Angebot einer Zürcher Firma, die mit DNA-Tests die Herkunft zu bestimmen verspricht. Das Teatro Matto verdichtet diese Interviews zu einem intensiven Theaterstück über jüdische, israelische und diasporische Identitäten und die politischen Fragen, die sie aufwerfen. Ein Kaleidoskop widersprüchlicher Selbstdefinitionen, Zuschreibungen und Abgrenzungen.

Alle Museen und Ausstellungen können während den Veranstaltungstagen **bei freiem Eintritt** besucht werden.

Do 21–24 | Fr 18:30–21 | Sa 14–21

So 10–12, 14–16 Uhr

Löwenberg-Haus, Keller

Unterwelt

Monika Helfer – Installationen



Fotografie: Peter Loewy

Monika Helfer geboren 1947 in Au/Bregenzwald. Lebt und arbeitet als Schriftstellerin in Hohenems.

Ein Raum, aufgeteilt in verschiedene Räume. In der Mitte ein Thron. Auf dem Stuhl eine Figur, genäht aus leeren Tablettenverpackungen, umrankt von üppigen Pflanzen. Zum Thron führt eine schmale Treppe: sitzende Figuren, groß und kleiner werdend, auf der obersten eine Äffin in einem Leopardemantel, im Arm den Kopf eines männlichen Models, zärtlich die Äffin, den Kopf zu ihm hingeneigt. Vor sich das Bild einer schwarzen Frau, mit einer Trauerschleife geschmückt. Darunter wimmeln Tiere auf Stufen und kleine Puppenmenschen.

Monika Helfers Installation führt in die Nekyia, die Wunderkammer der Unterwelt: den Thronsaal der Trauer, die Kammer der toten Schriftsteller, die Kammer der Kästchen, die afrikanische Kammer, die weiße Totenkammer ... »Dann am unteren Rand wie eine Signatur ein Bild von mir: kauern, die Hände vor dem Gesicht.«

Monika Helfer ist als Schriftstellerin weithin bekannt. Doch seit Jahren artikuliert sie sich auch bildnerisch. Im Rahmen der Emsiana zeigt sie ihre Arbeiten als Künstlerin erstmals öffentlich.

Do 21–24 | Fr 18:30–21 | Sa 14–21
So 10–12, 14–16 Uhr | Harrachgasse 5

Das bemalte Haus

Tone Fink – Hauswandbild



Tone Fink geboren 1944 in Schwarzenberg. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien, lebt und arbeitet in Wien und Fußach.

Tone Fink wird das Haus Harrachgasse 5 in Hohenems temporär umgestaltet, und in einer Symbiose von seriell-abstrakten und figürlichen Motiven eine aus der Geschichte des Hauses gespeiste Phantasiewelt hervortreten lassen.

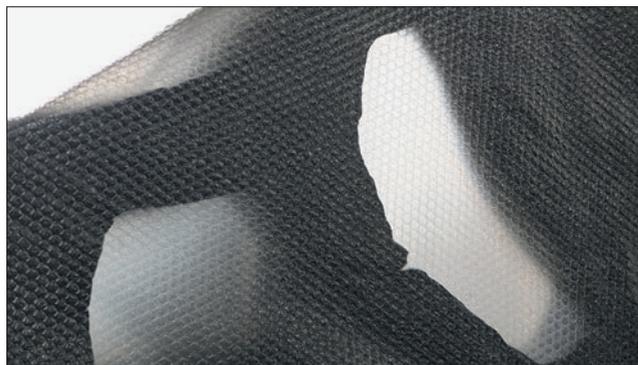
Das Haus Harrachgasse 5 hat eine bewegte Geschichte. Es steht exemplarisch für die komplexe Geschichte der Migration in Vorarlberg. Ursprünglich gehörte das Haus der Familie Rosenthal. Auch Kantor Josef wohnte darin, bevor er 1871 nach New York auswanderte. 1872 verkauft die Fa. Rosenthal das Haus an einen Zuwanderer aus Böhmen. 1898 zieht die Trientiner Familie Collini nach Hohenems und beginnt in dem Haus mit dem Schleifen von Scheren und Messern. Seit vielen Jahren leben hier nun aus der Türkei zugewanderte Arbeiter von Collini und ihre Familien. So ist das Haus von den verschiedenen Migrationswellen des 19. und 20. Jahrhundert geprägt.

Im Zuge der Entwicklung der Marktstraße und Schweizerstraße (ehem. Christengasse und Israelitengasse) in Hohenems soll 2015 auch das Haus Harrachgasse 5 restauriert werden und zum neuen urbanen Leben in der Stadt beitragen.

Do 21–24 | Fr 18:30–21
Sa 14–21 | So 10–12, 14–16 Uhr
 Marktstraße 3, Schaufenster

Neusehland

Karl-Anton Mathis – Skulptur / René Dalpra – Fotografie



Karl-Anton Mathis geboren 1959 in Bregenz. Lebt und arbeitet als Bildhauer in Hohenems.

René Dalpra geboren 1967 in Bregenz. Lebt und arbeitet in Götzis.

Der Bildhauer Karl-Anton Mathis und der Fotograf René Dalpra laden ein, sich auf den künstlerischen Prozess – vom ersten Ahnen bis hin zum daraus erwachsenden Werk – einzulassen und diesem nachzuspüren.

Die Ausstellung findet in der offenen Schaufensterfläche der Marktstraße 3 statt. Beide Künstler werden am Eröffnungsabend anwesend sein und freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

Do 21–24 | Fr 18:30–21
Sa 14–21 | So 10–12, 14–16 Uhr
 Marktstraße 28–30, Innenhof

**»Wo die Zeit zu fließen beginnt« oder
 »wie das Wasser, so fließt die Zeit dahin«**
 Arno Egger – Steinbrunnen



Ein Brunnen aus Stein und das Element Wasser, wobei das Wasser für die Vergänglichkeit und den Fortlauf der Zeit mit all ihrer Lebendigkeit und Schönheit steht. Der dunkle Granit hat eine Länge von ca. 200 cm und eine Höhe von 60–70 cm, das Wasser steht im Becken ca. 40 cm tief. Dadurch entsteht eine glatte Oberfläche in der sich das Licht und die Formen und Farben der Umgebung spiegeln können. Durch die Bewegung des Wassers ergibt sich ein ewiges Wiederholen, wie beim Kreislauf des Wassers. Dies spiegelt den Gedanken von Heraklit:

*»Alles bewegt sich
 Alles bewegt sich fort
 und nichts bleibt.«*

Heraklit verglich das Sein mit einem Fluss, indem er sagte, niemand könne zweimal in denselben Fluss steigen. Dieser Wandel möge sich auch in diesem Brunnen in der Marktstraße zeigen.

Arno Egger geboren 1960 in Hohenems. Scuola Politecnica di Design Milano. Freischaffender Künstler und Kurator. Lebt und arbeitet in Feldkirch.

Do 21–24 | Fr 18:30–21
Sa 14–21 | So 10–12, 14–16 Uhr
 Rahels Wunderkammer
 Mikwe, Innenhof Schulgasse 1
 Salomes Lied
 Restaurant Moritz

Rahels Wunderkammer

Jeannette Frei – Installation

*»Erinnerung – Erneuerung
 Weisst du, warum wir hoffen?
 Wir können nicht ohne Bild leben.
 Ohne Hoffen haben wir kein Bild in der Seele;
 da ist nichts.«*

Rahel Varnhagen

Die Hohenemser Mikwe, erbaut 1829, ist das einzige historische jüdische Ritualbad, das in Österreich erhalten ist. Seit 2010 ist es eine Dependence des Jüdischen Museums. Aus Anlass der Emsiana 2015 wird sie nun zum ersten Mal mit einer künstlerischen Intervention bespielt.



Jeannette Frei geboren 1953 in St. Gallen und in Hohenems aufgewachsen. 1975–1980 Staatliche Akademie der bildenden Künste Stuttgart. Seither freischaffende Künstlerin.

Salomes Lied

Jeannette Frei – Bilder

*»An meiner Wimper hängt ein Stern,
 es ist so hell,
 wie soll ich schlafen?«*

Else Lasker-Schüler

Gemalte Bilder nach Gedichten von deutschsprachigen jüdischen Dichterinnen.

Do 21–24 | Fr 18:30–21
Sa 14–21 | So 10–12, 14–16 Uhr
 Straßenraum Jüdisches Viertel
 und Marktstraße

Wunderkammer Einwanderung

Vielfaltenarchiv – Installationen



Vielfaltenarchiv im Juli 2013
 als Verein gegründete Dokumentationsstelle zur Migrationsgeschichte Vorarlbergs.

Das Vielfaltenarchiv lädt Sie herzlichst zu einem Spaziergang durch die Straßen von Hohenems ein. Entdecken Sie die Geschichten von Menschen, die in den letzten 50 Jahren nach Hohenems zugewandert sind. An den Tagen der Emsiana werden für Sie Türen und Fenster geöffnet. Dahinter verbirgt sich das eigentliche Wunder – eine Gemeinschaft der Vielfalt in Hohenems. Öffnen Sie diese Wunderkammern und verweilen Sie in Fotografien und hören Sie sich die Geschichten um ihre Ankunft und ihr Leben in Hohenems an.

Do 21–24 | Fr 18:30–21
Sa 14–21 | So 10–12, 14–16 Uhr
 Marktstraße 2, Dachgeschoss,
 ehemaliges Messmerhaus

Abstellkammer

Margit Bartl-Frank – Installation



Margit Bartl-Frank geboren 1954
 in Feldkirch. Lebt und arbeitet
 in Au/St. Gallen.

Parallel zur Emsiana zeigt Margit Bartl-Frank am »Rohr« zwischen Lustenau und Hohenems im Mai eine Installation im »öffentlichen Raum«: »Ida's Weg« – im Niemandsland zwischen Österreich und der Schweiz. Eine Einladung an jene, die innehalten und sich an die spannungsgeladene Stimmung von damals erinnern wollen.

Wer heute über die »grüne Grenze« beim Alten Rhein wandert, befindet sich auf einem der wichtigsten Fluchtwege jüdischer Flüchtlinge vor und während des zweiten Weltkrieges. Margit Bartl-Franks Installation erkundet eine lange Zeit verdrängte Erinnerung, in den Spuren von Objekten, in Interviews mit Flüchtlingen und Fluchthelfern, in bewegten Bildern.

Do 21–24 | Fr 18:30–21
Sa 14–21 | So 10–12, 14–16 Uhr
 Visionscafé, Marktstraße 20

Heimat

Günther Blenke, Johannes Inama, Tamara Ofner,
 Sandro Scherling, Dietmar Walser – Installation



Günther Blenke geboren 1965,
 lebt und arbeitet als Metallkünstler
 in Hohenems.

Johannes Inama geboren 1961,
 lebt und arbeitet als Autor und
 Ausstellungsmacher in Hohenems.

Tamara Ofner geboren 1965,
 lebt und arbeitet als Diplomsozial-
 arbeiterin und selbständige
 Schreibberaterin in Hohenems.

Sandro Scherling geboren 1958,
 lebt und arbeitet als Grafiker
 in Dornbirn.

Dietmar Walser geboren 1960,
 lebt und arbeitet als Fotograf
 in Hohenems.

In Städten wie Hohenems lebt heute eine Vielzahl von Menschen unterschiedlichster Prägung und unterschiedlichster Herkunft. Alle tragen sie zur Vielfalt in der Stadt bei. Aber fühlen sie sich hier auch »daheim«? Was bedeutet Heimat für sie?

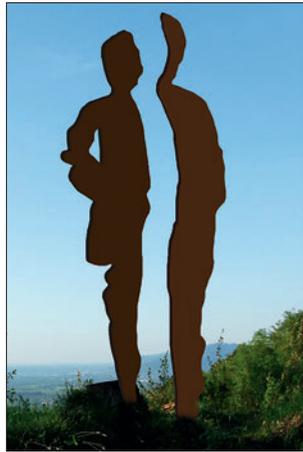
Das mehrstufig angelegte Projekt beschäftigt sich mit der gewachsenen Vielfalt in der Stadt – ein neuer Blick auf die gewohnte Umgebung wird geöffnet und das Heimat-Bild auf eine moderne, humorvolle Art mit dem historischen Hohenems kontrastiert. Während der Emsiana macht das Projekt »Heimat« Station im Visionscafé. Mittels Skulpturen, Fotografien, Grafischen Elementen, Texten und Interviews wird der Heimatbegriff seziiert.

Der Fotograf Dietmar Walser durchstreift Hohenems auf der Suche nach verborgenen Schätzen, überraschenden Situationen, spontanen Begegnungen. Seine in diesen Expeditionen festgehaltenen Fotografien werden kombiniert mit kurzen Zitaten. Das Sammeln von Statements zum Thema »Heimat« ist elementarer Bestandteil der Installation.

Fr 18:30–21 | Sa 14–21

So 10–12, 14–16 Uhr

Burgruine Alt-Ems, Schlossberg



Hubert Lampert geboren 1953 in Götzis, lebt und arbeitet in Götzis.

Blickwinkel

Hubert Lampert – Skulpturen

Es liegt immer im Auge und der Vorstellungskraft des Betrachters, was und wie etwas wahrgenommen wird. Hubert Lampert spielt in seinen Skulpturen mit dieser Vorstellungskraft. Oft reicht schon die Veränderung des eigenen Standortes, dem Blickwinkel, und schon eröffnet sich ein völlig anderes Bild.

Vor über 20 Jahren schuf Hubert Lampert im Auftrag der EHG Dornbirn ein viel beachtetes Projekt, dass er schlicht und einfach »Figurengruppe« nannte. Jede der fünf Figuren hat zwei Flächen, die sich aus der Fläche in dem Raum bewegen. Vom richtigen Standort aus betrachtet, bilden sie eine Einheit, symbolhaft für das Gemeinsame. Die Auflösung in das Individuelle des Einzelnen ist der bewusst vorprogrammierte Effekt des Künstlers.

Die »Figurengruppe« fiel in den letzten Jahren in den sprichwörtlichen »Dornröschenschlaf« und wird durch die Ausstellung auf dem Schlossberg wieder jener Aufmerksamkeit gerecht, für die sie geschaffen wurde.

Do 21–24 | Fr 18–21 | Sa 14–21

So 10–12, 14–16 Uhr | Marktstraße 14



Museum auf Zeit

mit der Sonderschau der Schimarke Kästle

Das Museum auf Zeit existiert mittlerweile seit 8 Jahren und stellt das Modell der im 18. Jahrhundert abgebrochenen Burg Alt-Ems, einer der größten Burgen im deutschen Sprachraum, aus. Die Ausstellung wird ergänzt durch geschichtliche Zeugnisse der Bewohner – der Herren von Ems. Dem Museum ist eine Sonderschau der legendären Schimarke Kästle angeschlossen – der wichtigsten Modelle, Siege und Schifahrer.

Do 21–24 | Fr 18–21 | Sa 14–21

So 10–12, 14–16 Uhr | Sägerstraße 11



Mühlmuseum

»Stoffels Sägemühle«

Stoffels Sägemühle an der Sägerstraße erzählt die Geschichte der Sägen und Mühlen in Hohenems. Im Freilichtmuseum ist eine nachgebaute Säge in Originalgröße zu bewundern, das Mühlmuseum bietet Einblick in über 2000 Jahre Mühlentechnik.

Do 10–24 | Fr 10–21

Sa 10–21 | So 10–17 Uhr

Villa Heimann-Rosenthal

Jüdisches Museum Hohenems

mit der Sonderausstellung »Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim-Jerusalem-Al Quds«



Seit drei Jahren verbindet eine umstrittene Straßenbahn den Westen Jerusalems mit jüdischen Siedlungen im palästinensischen Ostteil. In ihr treffen die Einwohner – ob israelisch oder palästinensisch – aufeinander, ob Pilger und Touristen, Religiöse und Säkulare. Das Jüdische Museum Hohenems nimmt seine Besucher mit auf eine Fahrt durch die Stadt, die Juden, Christen und Muslimen als heilig gilt. Eine Stadt, die Menschen aus allen Teilen der Welt für sich beanspruchen. Und in der alle Konflikte der Vergangenheit und der Gegenwart ihren Ort haben.

Gemeinsam mit der Tel Aviver Foto-Künstlerin Galia Gur-Zeev bewegen wir uns von Station zu Station, erkunden die Umgebung und stoßen auf überraschende Objekte und konträre Erzählungen über die Stadt.

Samstag, 30. Mai, 15–18 Uhr

Schwefelbadstraße 2

Otten Kunstraum

Geometrie.Poesie.1 – Werke aus der Sammlung Otten



Werk von Louise Nevelson

Kann Geometrie mehr sein als Ordnung und Strenge? Wie viel Poesie steckt in geordneten Strukturen und Gesetzmäßigkeiten? Wie gehen Kunstschaffende heute damit um, dass Kasimir Malewitsch mit seinem Bild »Das Schwarze Quadrat« vor 100 Jahren die Malerei zu einem vorläufigen Endpunkt brachte?

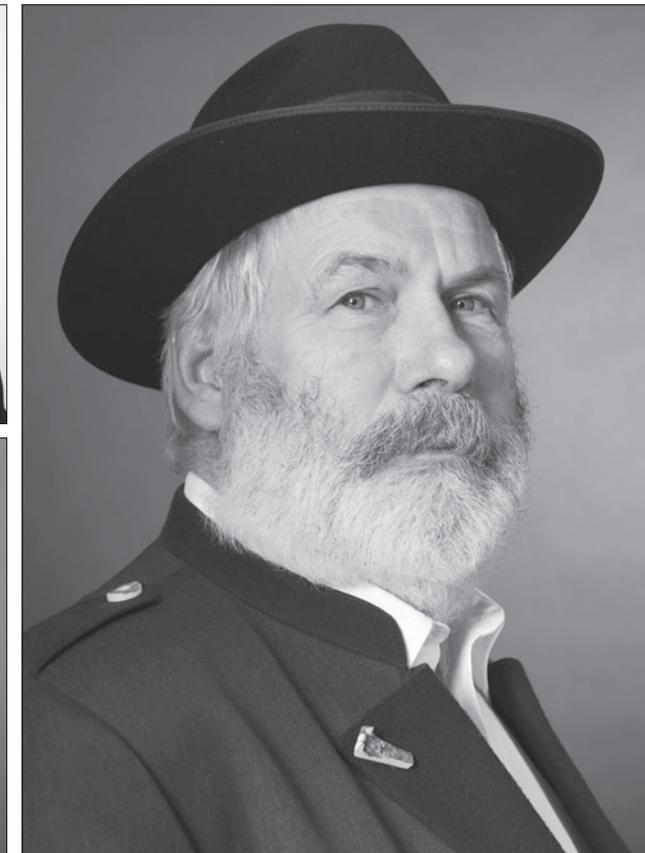
Reduktion und die Auseinandersetzung mit geometrischen Grundformen kennzeichnen die Werke der Konstruktiven und Konkreten Kunst sowie des Minimalismus. Dass eine klare und konzentrierte Formensprache das Poetische nicht ausschließt, zeigt die aktuelle Ausstellung im Otten Kunstraum in Hohenems auf eindrückliche Weise. Zahlreiche Kunstwerke der international ausgerichteten Sammlung gegenstandsfreier Kunst spielen mit dem scheinbaren Gegensatz von Geometrie und Poesie und vermitteln trotz geordneter Strukturen spielerische Leichtigkeit und Schönheit.

Donnerstag, 28. Mai, 21–24 Uhr

Löwensaal, Foyer

ANGESICHTEN

Peter Mathis & Sandro Scherling – Buchpräsentation mit Musik



Peter Mathis Fotografien

Sandro Scherling Buchgestaltung

Peter Mathis geboren 1961 in Hohenems. Lebt und arbeitet als Fotograf in Hohenems.

Sandro Scherling geboren 1958, lebt und arbeitet als Grafiker in Dornbirn.

Veranstalter:

Kultur im Löwen

Erst die Bewohner einer Stadt machen sie zu dem, was sie wirklich ist. Originell, unverwechselbar, ungeschminkt und einzigartig, prägen sie das Stadtbild und drücken ihr so, jeder für sich auf seine ganz persönliche Art und Weise, einen Stempel auf: sei es im Alltag, bei der Arbeit oder in der Freizeit. Sie stehen für das Herz und die Seele einer Stadt.

Das zu dokumentieren versucht Peter Mathis mit dem Buch »ANGESICHTEN« und ermöglicht dabei dem Betrachter einen Blick auf das Wesentlichste der Stadt zu werfen, seine Bewohner. Der Reinerlös des Buches geht an das Hilfswerk Hohenems.

Ab 22.00 Uhr spielt die Hohenemser Blues- und Rocklegende **Walter Batruel** bei freiem Eintritt im Löwenfoyer.

Do 21–24 | Fr 18:30–21

Sa 14–21 mit 17 Uhr: Lesung

So 10–12, 14–16 Uhr | Kitzinger-Haus



Kulturcafé Kitzinger

mit Lesung aus »Der Zauberberg«
von Thomas Mann

Für viele Literaten war das »Kaffeehaus« ein Ort der Kommunikation und Inspiration. Dort war es möglich, stundenlang zu sitzen und zu diskutieren. Auch Franz Kafka war ein Liebhaber des speziellen Getränks und meinte: »Kaffee dehydriert den Körper nicht. Ich wäre sonst schon Staub.« Und vor hundert Jahren hielt selbst Thomas Mann Lesungen in Kaffeehäusern. Der Kulturkreis öffnet während der Emsiana das bereits 1797 gegründete »Kaffeehaus Kitzinger« und freut sich über regen Besuch.

Samstag, 30. Mai, 17 Uhr: **Wolfram Secco** liest aus dem Roman »Der Zauberberg« von Thomas Mann.

Do 21–24 | Fr 18:30–21

Sa 14–21 mit 19 Uhr: Konzert

So 10–12, 14–16 Uhr | Marktstraße 20



Visionscafé

mit Konzert von Emaline Delapaix
und Ausstellung »Heimat« (siehe S. 13)

Das Visionscafé macht Station in verschiedenen leer stehenden Lokalen, derzeit in der Marktstraße 20 und ist Treffpunkt und Begegnungsort für alle, denen die Zukunft von Hohenems am Herzen liegt. Es wird ehrenamtlich von engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt betrieben, die mit diversen Aktivitäten, Veranstaltungen und Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern aus Hohenems und Umgebung das Stadtzentrum beleben und den Gedanken- und Ideenaustausch rund um den Visionsprozess der Stadt Hohenems bereichern wollen.

Samstag, 30. Mai, 19 Uhr: Konzert der australischen Singer/
Songwriterin **Emaline Delapaix**.

So 11 Uhr | Bücherei Hohenems –
freiwillige Spenden

Kleidung bei religiösen Zeremonien
Vortrag und Gespräch

Was tragen katholische und evangelische Geistliche und der Rabbi bei ihren Gottesdiensten? Was der Imam beim Gebet der Muslime? Welche Bedeutung wird dieser Kleidung zugesprochen? Gibt es für spezielle Festtage besondere Kleidungsstücke?

Diese und mehr Fragen beantworten uns **Johannes Reis, Pfarrer Michael Meyer, Dinah Ehrenfreund-Michler und Imam Ahmet Altaci**.



Veranstalter: **Bücherei Hohenems**

Sa 14 | So 9:30 Uhr | Treffpunkt:

Jüd. Museum, Foyer – € 7/4 (ermäßigt)

Wunderbare Orte jüdischer Sozialisation

Eine literarische Viertelführung



Fotografie: Diemar Wälsler

Schulhaus, Synagoge, Mikwe (Ritualbad) und ehemalige Kaffeehäuser – diese Wunderkammern mit öffentlicher Gemeindefunktion zeugen von Bildung, Gebet, Intimität und Geselligkeit. Wohnhäuser ergänzen mit spannenden Biografien. Lassen Sie sich literarisch in das jüdische Viertel der letzten Jahrhunderte entführen. Unterwegs erfahren wir mehr über Wunderkinder und den sozialen Aufstieg jüdischer Familien, aber auch über Armut und entzaubertes Hausiererdasein.

Sa 17 | So 14 Uhr | Treffpunkt:

Jüd. Museum, Foyer – € 7/4 (ermäßigt)

Vom Wandern und sich wundern

Führung durch die Dauerausstellung im Jüdischen Museum



Fotografie: Diemar Wälsler

Lernen Sie eine exemplarische Geschichte der europäischen Diaspora kennen: Eine Geschichte, die geprägt ist von Migration, grenzüberschreitenden Beziehungen, familiären Netzwerken und Globalisierung. Die Dauerausstellung des Jüdischen Museums stellt dabei die Menschen in den Vordergrund. Sie erzählt von deren Erfahrungen und Widersprüchen, von deren Lebensentwürfen und Brüchen. Dabei ziehen verschiedenste Persönlichkeiten ihre Kreise: Fabrikanten, Gastwirte, Gelehrte, Musiker und Hausierer.

Fr 16:30 | Sa 15:30 und 18:30

So 15:30 Uhr | Treffpunkt: Jüd.

Museum, Foyer – € 7/4 (ermäßigt)

Endstation Sehnsucht.

Eine Reise durch Yerushalayim-Jerusalem-Al Quds

Führung durch die Sonderausstellung des Jüdischen Museums



Seit drei Jahren verbindet eine umstrittene Straßenbahn den Westen Jerusalems mit jüdischen Siedlungen im palästinensischen Ostteil. In ihr treffen unterschiedlichste Menschen aufeinander: israelische und palästinensische Einwohner, Pilger und Touristen, Religiöse und Säkulare. Reisen Sie mit uns in der Sonderausstellung des Jüdischen Museums durch diese umstrittene Stadt, die Juden, Christen und Muslimen gleichsam als heilig gilt. Eine Stadt, die Menschen aus allen Teilen der Welt für sich beanspruchen. Eine Stadt, in der viele Konflikte der Vergangenheit und der Gegenwart ihren Ursprung haben.

So 14 Uhr | Treffpunkt:
Friedhofseingang – € 7/4 (ermäßigt)

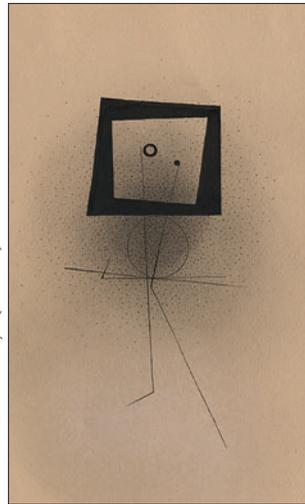


Steine der Erinnerung

Ein Rundgang über den Jüdischen Friedhof

Besuchen Sie eine der bedeutendsten kulturhistorischen Zeugnisse des Landes: den Jüdischen Friedhof, der südlich von Hohenems am bewaldeten Abhang des Schwefelberges liegt. 1617, als Graf Kaspar von Hohenems die Ansiedlung jüdischer Familien erlaubte, wurde den neuen Bürgern auch ein Grundstück als Friedhof zugewiesen. Insgesamt dürften weit über 500 Gräber auf dem Gelände liegen, von denen 379 Grabsteine erhalten geblieben sind. Bis heute werden dort Menschen beerdigt.

Sa 15 und 17 Uhr | Treffpunkt:
Otten Kunstraum – freier Eintritt



Geometrie.Poesie.1 – Werke aus der Sammlung Otten

Führung durch die Ausstellung

Kann Geometrie mehr sein als Ordnung und Strenge? Wie viel Poesie steckt in geordneten Strukturen und Gesetzmäßigkeiten? Wie gehen Kunstschaffende heute damit um, dass Kasimir Malewitsch mit seinem Bild »Das Schwarze Quadrat« vor 100 Jahren die Malerei zu einem vorläufigen Endpunkt brachte?

Reduktion und die Auseinandersetzung mit geometrischen Grundformen kennzeichnen die Werke der Konstruktiven und Konkreten Kunst sowie des Minimalismus. Dass eine klare und konzentrierte Formensprache das Poetische nicht ausschließt, zeigt die aktuelle Ausstellung im Otten Kunstraum in Hohenems auf eindrückliche Weise. Zahlreiche Kunstwerke der international ausgerichteten Sammlung gegenstandsfreier Kunst spielen mit dem scheinbaren Gegensatz von Geometrie und Poesie und vermitteln trotz geordneter Strukturen spielerische Leichtigkeit und Schönheit.

Wilhelm Otten und **Dr. Ingrid Adamer** führen durch die Ausstellung.

Fr 17 | Sa 14 und 17 | So 14 Uhr
Treffpunkt: Eingang – € 2,20



Eine Geschichte über 2000 Jahre Mühlentechnik

Führung durch das Mühlenmuseum

Das Mühlenmuseum »Stoffels Sägemühle« an der Sägerstraße 11 erzählt die Geschichte der Sägen und Mühlen in Hohenems und bietet eine einzigartige kulturgeschichtliche Dokumentation über 2000 Jahre Mühlentechnik. Inhaber **Bernd Amann** führt Sie persönlich in die spannende Welt der Mühlen und Sie haben Gelegenheit im Freilichtmuseum eine nachgebaute, wasserradangetriebene Säge und Mühle in Originalgröße zu bewundern.

Fr 14 | Sa 14 Uhr | Treffpunkt:
Gasthof Frühlingsgarten – € 5

Historische Emser Gasthäuser

Kleine »Zechtour«



Veranstalter:
Kulturkreis Hohenems

Ems hat eine über vierhundertjährige Gasthausgeschichte, wie der Gasthof Hirschen am Ende der Marktstraße eindrucksvoll belegt. Bei einem Stadtspaziergang hören wir von **Thomas Kopf** und **Edmund Banzer** Fachkundiges und Interessantes über bekannte und längst verschwundene Gasthöfe der unterschiedlichen Epochen, beginnend im ehemaligen Torkel des Gasthofs Frühlingsgarten bis hinunter zum Hirschen.

Fr 19 | Sa 14 und 17 | So 14 Uhr
Treffpunkt: Palasttor – € 8

Renaissance Palast

Führung durch das Residenzschloss der Grafen von Hohenems



Das Renaissancegebäude wurde 1561 im Auftrag des Kirchenfürsten Kardinal Markus Sittikus von Hohenems vom italienischen Architekten Martino Longhi errichtet und befindet sich seit 200 Jahren im Besitz der Familie Waldburg-Zeil. **Stephanie Waldburg-Zeil** führt durch den gräflichen Palast.

Freitag, 29. Mai, 16 Uhr
Salomon-Sulzer-Saal – € 1

Vorhang auf! Das Spiel kann beginnen!
Kinderperformance (ab 3 Jahren)



Theaterwerkstatt unter der
Leitung von **Sabine Bader**

Veranstalter: **Kulturkreis Hohenems**

Mit freundlicher Unterstützung
von **HeizWERT Bioenergie
Hohenems GmbH.**

»Ich und Du, Müllers Kuh, Müllers Esel, das bist Du ...«

Wer kennt nicht diesen Auszählreim. Kinder lieben Tiere.
Wer bin ich? Diese Frage ist für Kinder ein großes Abenteuer.
Sie schlüpfen immer wieder in verschiedene Rollen.
Sie spielen: König, Prinzessin, Räuber ... Tiere.
Heute übernehmen die Tiere die Hauptrollen.
Die Kinder aus dem Publikum dürfen mitspielen.

Samstag, 30. Mai, 15 Uhr
Salomon-Sulzer-Saal – € 4 VV | 5

Der magische Klang
Kinderkonzert (ab 6 Jahren)



Martin Deuring Kontrabass
Stefan Dünser Trompete
Martin Schelling Klarinette
Goran Kovacevic Akkordeon

Mit freundlicher Unterstützung
von **Buchhandlung Lesezeichen,**
Hohenems.

Ist es mutig, sich ohne Furcht in Gefahr zu begeben? Oder ist es mutiger, ein Angsthase zu sein und sich seiner Furcht zu stellen? Diesen Fragen geht das neue Musiktheaterstück der Schurken mit dem Titel »Der magische Klang und die Schurken« nach und erforscht dabei auch die ungeschriebenen Gesetze der Freundschaft und die Mut machende Kraft der Musik.

Das neue Schurkenstück ist nicht nur ein hochkarätiges Musikvermittlungsprogramm der erfahrenen und preisgekrönten Musiker – sie beweisen in dem Stück auch, dass die Musik ein Schlüssel sein kann, dass sich immer dann eine Tür öffnet, wenn man sich seinen Ängsten stellt, und – dass es mit dem richtigen Rhythmus leichter fällt, seine zitternden Knie unter Kontrolle zu bringen ...

Die Aufführung wurde nominiert für den YEAH! Award.

Programmübersicht

Donnerstag 28. Mai

| | | | |
|-----------|------------------------------|--|--------------------------------------|
| 19:30 Uhr | Eröffnung mit Konzert | Bischof Benno Elbs – Festrede Kammerorchester <i>tonart sinfonietta</i> | Palast Hohenems, Rittersaal |
| 21–24 Uhr | Ausstellungs- eröffnungen | Vernissagen an den verschiedenen Veranstaltungsorten | Jüdisches Viertel und Marktstraße |
| 21–24 Uhr | Buchvorstellung mit Musik | ANGESICHTEN – Peter Mathis & Sandro Scherling Blues- und Rocklegende Walter Batruel | Löwensaal, Foyer |

Freitag 29. Mai

| | | | |
|-----------|------------------------|--|---------------------|
| 14 Uhr | Führung | Historische Emser Gasthäuser – Kleine »Zechtour« | Gh. Frühlingsgarten |
| 16 Uhr | Kinder- performance | Vorhang auf! Das Spiel kann beginnen! (ab 3 Jahren) | Salomon-Sulzer-Saal |
| 16:30 Uhr | Führung | Endstation Sehnsucht – Sonderausstellung | Jüdisches Museum |
| 17 Uhr | Führung | Eine Geschichte über 2000 Jahre Mühlen-technik | Mühlenmuseum |
| 19 Uhr | Führung | Renaissance Palast | Palasttor |
| 20:30 Uhr | Klezmer-Konzert | Daniel Kahn & The Painted Bird | Salomon-Sulzer-Saal |

Samstag 30. Mai

| | | | |
|-----------|------------------------|---|----------------------|
| 14 Uhr | Führung | Historische Emser Gasthäuser – Kleine »Zechtour« | Gh. Frühlingsgarten |
| 14 Uhr | Führung | Renaissance Palast | Palasttor |
| 14 Uhr | Führung | Eine Geschichte über 2000 Jahre Mühlen-technik | Mühlenmuseum |
| 14 Uhr | Führung | Literarische Viertelführung: Wunderbare Orte jüdischer Sozialisation | Jüdisches Museum |
| 15 Uhr | Führung | Geometrie.Poesie.1 | Otten Kunstraum |
| 15 Uhr | Kinderkonzert | Der magische Klang (ab 6 Jahren) | Salomon-Sulzer-Saal |
| 15:30 Uhr | Führung | Endstation Sehnsucht – Sonderausstellung | Jüdisches Museum |
| 17 Uhr | Lesung | Wolfram Secco liest aus Thomas Mann »Der Zauberberg« | Kulturcafé Kitzinger |
| 17 Uhr | Führung | Geometrie.Poesie.1 | Otten Kunstraum |
| 17 Uhr | Führung | Vom Wandern und sich wundern – Dauerausstellung | Jüdisches Museum |
| 17 Uhr | Führung | Renaissance Palast | Palasttor |
| 17 Uhr | Führung | Eine Geschichte über 2000 Jahre Mühlen-technik | Mühlenmuseum |
| 18:30 Uhr | Führung | Endstation Sehnsucht – Sonderausstellung | Jüdisches Museum |
| 19 Uhr | Konzert | Emaline Delapaix | Visionscafé |
| 20:30 Uhr | Jazz-/Folk- Konzert | Sarah Ferri | Salomon-Sulzer-Saal |

Sonntag 31. Mai

| | | | |
|-----------|----------------|---|----------------------|
| 9:30 Uhr | Führung | Literarische Viertelführung: Wunderbare Orte jüdischer Sozialisation | Jüdisches Museum |
| 11 Uhr | Theatermatinee | The PROJECT. Eine dokumentarisch fiktive Matinee über Identität | Federmann Kultursaal |
| 11 Uhr | Vortrag | Kleidung bei religiösen Zeremonien | Bücherei Hohenems |
| 14 Uhr | Führung | Ein Rundgang über den Jüdischen Friedhof | Friedhofseingang |
| 14 Uhr | Führung | Renaissance Palast | Palasttor |
| 14 Uhr | Führung | Eine Geschichte über 2000 Jahre Mühlen-technik | Mühlenmuseum |
| 14 Uhr | Führung | Vom Wandern und sich wundern – Dauerausstellung | Jüdisches Museum |
| 15:30 Uhr | Führung | Endstation Sehnsucht – Sonderausstellung | Jüdisches Museum |

Museen, Ausstellungen & Kulturcafés

| | | |
|--|---|---|
| | Unterwelt Monika Helfer – Installationen | Löwenberg-Haus, Keller |
| | Das bemalte Haus Tone Fink – Hauswandbild | Harrachgasse 5 |
| | Neuschland Karl-Anton Mathis – Skulptur René Dalpra – Fotografie | Marktstraße 3, Schaufenster |
| | »Wo die Zeit zu fließen beginnt« Arno Egger – Steinbrunnen | Marktstraße 28–30, Innenhof |
| Do 21–24 Uhr Fr 18:30–21 Uhr Sa 14–21 Uhr So 10–12, 14–16 Uhr | Rahels Wunderkammer Jeannette Frei – Installation Salomes Lied Jeannette Frei – Bilder | Mikwe, Innenhof Schulgasse 1 Restaurant Moritz |
| | Wunderkammer Einwanderung Vielfaltenarchiv – Installationen | Straßenraum Jüd. Viertel u. Marktstraße |
| | Abstellkammer Margit Bartl-Frank – Installation | Marktstraße 2, Dachgeschoss |
| | Heimat Günther Blenke, Johannes Inama, Tamara Ofner, Sandro Scherling, Dietmar Walser – Installation | Visionscafé, Marktstraße 20 |
| | Visionscafé Kulturcafé Kitzinger | Marktstraße 20 Kitzinger-Haus |
| Fr 18:30–21 Sa 14–21 So 10–12, 14–16 Uhr | Blickwinkel Hubert Lampert – Skulpturen | Burgruine Alt-Ems Schlossberg |
| Sa 15–18 Uhr | Geometrie.Poesie.1 | Otten Kunstraum |
| Do 10–24 Fr 10–21 Sa 10–21 So 10–17 Uhr | Jüdisches Museum Hohenems mit der Sonder- ausstellung »Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim-Jerusalem-Al Quds« | Jüdisches Museum in der Villa Heimann-Rosenthal |
| | Mühlenmuseum »Stoffels Säge-Mühle« | Sägerstraße 11 |
| Do 21–24 Fr 18–21 Sa 14–21 So 10–12, 14–16 Uhr | Museum auf Zeit | Marktstraße 14 |

Subventionsgeber



stadt

hohenems

Sponsoren & Förderern



Medienpartnern



Zustellpartner



Veranstalter

Bücherei Hohenems | Jüdisches Museum Hohenems | Kulturkreis Hohenems | Kultur im Löwen | Mühlenmuseum – Bernd Amann | Otten Kunstraum | Schadenbauer-Lacha & Partner GmbH | tonart Musikschule | Verkehrsverein Hohenems | Margit Bartl-Frank | Günther Blenke | Arno Egger | René Dalpra | Tone Fink | Jeannette Frei | Monika Helfer | Johannes Inama | Hubert Lampert | Peter Mathis | Karl-Anton Mathis | Tamara Ofner | Sandro Scherling | Vielfaltensarchiv | Dietmar Walser

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Schadenbauer-Lacha & Partner GmbH, Schweizer Straße 35, 6845 Hohenems bzw. die jeweils angeführten Veranstalter. Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Gestaltung: Angelika Mathis AM Gestalten, Hohenems, www.amgestalten.com
Druck: Druckerei Thurnher GmbH, Rankweil, www.dth.at
Kommunikation: Pzwei. Pressearbeit, Bregenz, www.pzwei.at

Hohenems war bereits eine europäische »Metropole«, als der Begriff Europa noch nicht die heutige Bedeutung besaß. Gewiss handelt es sich dabei um die wohl kleinste europäische Kulturmetropole, aber von Hohenems gingen starke Impulse aus, politische, kulturelle und religiöse.

Bereits 1120 entstand hier eine riesige Festungsanlage. Die »Weltchronik«, verfasst 1220 bis 1224 durch Rudolf von Ems, war das Lieblingsbuch des Mittelalters. Zwei Fürsterzbischöfe und ein Kardinal aus dem Hohenemser Geschlecht machten im 16. und 17. Jahrhundert in Salzburg und Rom europäische Politik. In Hohenems entstand 1770 auch die erste bedeutende Synagoge im Alpenraum und es gab eine lebendige jüdische Gemeinde, die im 19. Jahrhundert schon global vernetzt war.

Mit dem Fund von zwei Handschriften des Nibelungenliedes in der »Bibliotheca Emsiana« im Palast schrieb Hohenems ebenso Geschichte, wie als Geburtsort bekannter Künstler, ob im 18. oder im 20. Jahrhundert.

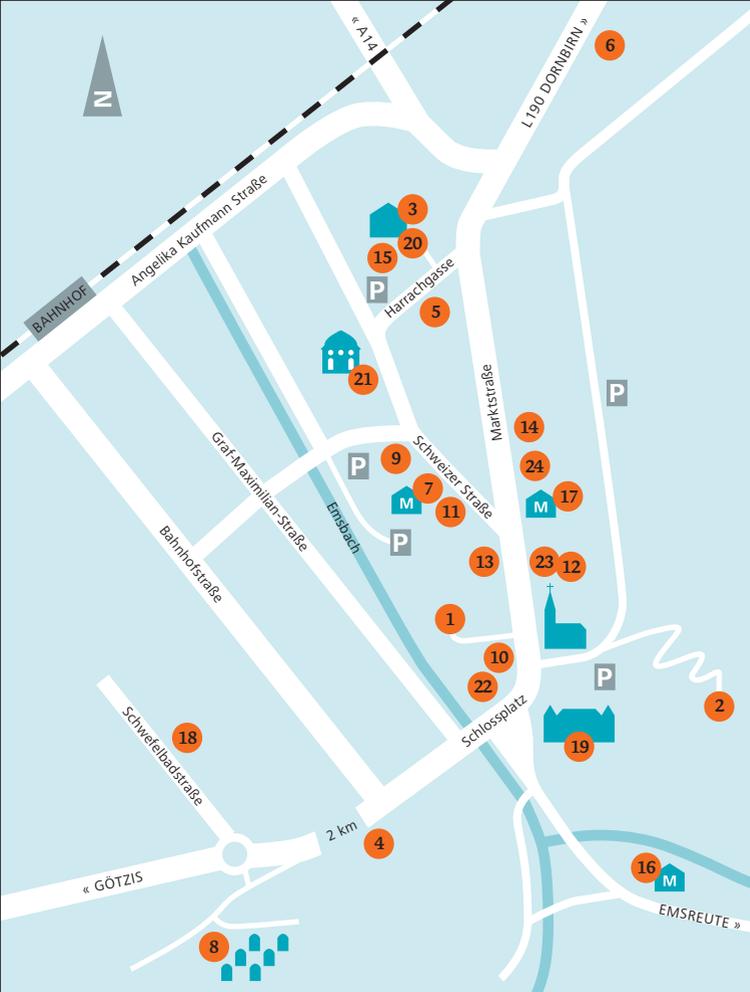
Inzwischen ist Hohenems Stadt, obwohl es beim ersten Anlauf anno 1333 nicht geklappt hatte: Die Hohenemser wollten (oder konnten) damals schlicht keine Stadtmauer errichten. Diese einst wichtige Voraussetzung für die Erlangung des Stadtrechtes war 1983 wohl weggefallen ...

Warum »Emsiana«?

Ein Kulturfest wie die »Emsiana« erinnert deshalb an eine erstaunlich vielfältige Vergangenheit, schlägt aber ebenso die Brücke zur Gegenwart. Geschichte ist in Hohenems besonders anschaulich erfahrbar, in all ihren Widersprüchen, und sie lebt in der Kultur von heute weiter.

Emsiana heißt, ein Wochenende lang gemeinsam in die Beziehungen zwischen Geschichte und Gegenwart eintauchen, mit Genuss und Vergnügen, mit Nachdenklichkeit und Neugier. Ein Kulturfest der besonderen Art. Hohenems ist auch heute wieder eine europäische »Metropole« – mit der 1976 gegründeten Schubertiade, die Hohenems zum europäischen Festivalort machte, mit dem 1991 gegründeten Jüdischen Museum, das Menschen aus aller Welt anzieht und einem internationalen Literaturpreis, der auf den Beitrag von Migranten zu Literatur und Sprache aufmerksam macht. Führungen, Vorträge, Konzerte, Ausstellungen und Lesungen rücken die Offenheit von Hohenems für die Welt an diesen Tagen mit Nachdruck ins Bewusstsein. Der Name »Emsiana« für diese Veranstaltungsreihe ist dabei Auftrag und Anlass zur Besinnung. Von der namensgebenden, einst so hoch gerühmten Bibliothek im Palast ist lediglich ein kümmerlicher Rest im Land verblieben. Die Emsiana soll auch dazu beitragen, mit dem kulturellen und historischen Erbe in Hohenems und Vorarlberg achtsamer umzugehen. Dass so viele Menschen in den vergangenen Jahren daran mit Freude teilgenommen haben, stimmt uns optimistisch.





Kartenvorverkauf

- (nur für Konzerte & Theater)
- Filialen der Volksbank Vorarlberg, Raiffeisenbanken und Sparkassen
- Tourismusbüro Hohenems
- Buchhandlung Lesezeichen, Hohenems, Schweizer Straße 6
- Online www.laendleticket.com

Die Abendkasse der Konzerte und des Theaters öffnet jeweils eine Stunde vor Beginn.

Gastronomie

Schlosskaffee Fenkart
Schlossplatz 10
T +43-55 76-72 356
www.schokoladengenuss.at

Restaurant Moritz
Schulgasse 1
T +43-55 76-42 808
www.moritz-restaurant.at

Hotel Gasthof Landhaus Schiffler
Radetzkystraße 38
T +43-55 76-72 432
www.hotel-schiffler.at

Frida Bioladen Café
Marktstraße 28
T +43-664-13 14 778
www.frida-bio.at

Lusthaus Hohenems
Schweizer Straße 10
T +43-55 76-72 956
www.lusthaus-hohenems.at

- 1 **Bücherei Hohenems** Marktstraße 1a
- 2 **Burgruine Alt-Ems** Schlossberg
- 3 **Federmann Kultursaal** in der ehemaligen Jüdischen Schule, Schulgasse 1
- 4 **Gasthof Frühlingsgarten** Kaiser-Franz-Josef-Straße 9
- 5 **Harrachgasse 5** Hauswand
- 6 **Hotel Gasthof Landhaus Schiffler** Radetzkystraße 38
- 7 **Jüdisches Museum Hohenems** in der Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5
- 8 **Jüdischer Friedhof**
- 9 **Kulturcafé Kitzinger** im Kitzinger-Haus, Schweizer Straße 15
- 10 **Löwensaal** Schlossplatz 9
- 11 **Löwenberg-Haus** Keller, Schweizer Straße 3
- 12 **Marktstraße 2** ehemaliges Messmerhaus
- 13 **Marktstraße 3** Schaufenster

- 14 **Marktstraße 28–30** Innenhof
- 15 **Mikwe** Innenhof, Schulgasse 1
- 16 **Mühlenmuseum** Sägerstraße 11
- 17 **Museum auf längere Zeit** Marktstraße 14
- 18 **Otten Kunstraum** Schwefelbadstraße 2
- 19 **Palast Hohenems** Rittersaal, Schlossplatz 8
- 20 **Restaurant Moritz** in der ehemaligen Jüdischen Schule, Schulgasse 1
- 21 **Salomon-Sulzer-Saal** in der ehemaligen Synagoge, Schweizer Straße 21
- 22 **Schlosskaffee Fenkart** Schlossplatz 10
- 23 **Tourismusbüro** Marktstraße 2
- 24 **Visionscafé**, Marktstraße 20

Weitere Informationen

Tourismusbüro Hohenems, Marktstraße 2
T +43-55 76-427 80, mail@emsiana.at
www.emsiana.at